

Devisentelegramm

25.03.2025

08:09

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,0798	1,0800	EUR / AUD	1,7164	1,7178	EUR / HUF	398,60	399,10
EUR / GBP	0,8356	0,8360	EUR / NZD	1,8861	1,8875	EUR / CNH	7,8458	7,8479
EUR / CHF	0,9540	0,9543	EUR / HKD	8,3950	8,3967	GBP / USD	1,2918	1,2923
EUR / JPY	162,60	162,68	EUR / SGD	1,4451	1,4461	USD / CHF	0,8835	0,8836
EUR / CAD	1,5465	1,5473	EUR / TRY	40,9395	41,0227	USD / JPY	150,58	150,63
EUR / SEK	10,8964	10,9011	EUR / THB	36,6916	36,7200	USD / CAD	1,4322	1,4327
EUR / NOK	11,3549	11,3598	EUR / CZK	24,905	24,921	AUD / USD	0,6287	0,6291
EUR / DKK	7,4583	7,4601	EUR / PLN	4,1723	4,1769	NZD / USD	0,5722	0,5725

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0856-58	1,0783-85	1,0786-88	
New York	1,0830-32	1,0783-85	1,0801-03	
Tokio	1,0807-09	1,0796-98		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die Europäische Zentralbank (EZB) steht erneut im Fokus der Kapitalmärkte, da sich die Anzeichen für eine weitere Lockerung der Geldpolitik verdichten. Piero Cipollone, Direktoriumsmitglied der EZB, äußerte sich in einem Interview mit der spanischen Zeitung Expansion zu möglichen Zinssenkungen. Er verwies auf Faktoren wie sinkende Energiepreise und die Stabilisierung des Euro als Argumente für eine expansive Geldpolitik. „Die vorliegenden Informationen lassen es wahrscheinlich erscheinen, dass die Inflation weiter sinkt“, erklärte Cipollone. Parallel dazu hat Griechenlands Notenbankchef Yannis Stourouaris ebenfalls Signale für eine mögliche Zinssenkung gegeben. Die Wirtschaft im Euroraum zeigt sich robust: Der Einkaufsmanagerindex für März stieg auf 50,4 Punkte und erreichte damit den höchsten Wert seit August 2024. Besonders die Industrieproduktion und die Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor legten zu. Laut S&P Global kletterte der PMI für die Industrie auf 48,7 Punkte – ein 26-Monats-Hoch. „Pünktlich zum Frühlingsbeginn könnte dies ein Hoffnungsschimmer für die Industrie sein“, kommentierte Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank.

Die Kapitalmärkte blicken nun gespannt auf die nächste EZB-Sitzung im April. Mit einer weiteren Zinssenkung könnte die Zentralbank versuchen, das Wachstum zu stützen und die Inflation weiter in Richtung ihres Zielwerts von zwei Prozent zu bringen. Gleichzeitig sorgen geopolitische Unsicherheiten und Handelsrisiken weiterhin für Zurückhaltung bei Investoren. Die US-Wirtschaft hat ihr Wachstumstempo im März gesteigert und damit Sorgen vor einer durch die Politik des US-Präsidenten Donald Trump heraufziehenden Rezession etwas gedämpft. Der PMI von S&P Global stieg auf 53,5 Punkte, nachdem er im Februar bei 51,6 Punkten lag. Werte über 50 signalisieren Wachstum, wobei der Dienstleistungssektor die treibende Kraft war. Die Industrie hingegen rutschte nach zwei Monaten des Wachstums überraschend wieder in eine Schwächephase, die unter anderem auf frostige Wetterbedingungen zurückzuführen ist. Die protektionistische Handelspolitik der Trump-Regierung sorgt weiterhin für Unsicherheit an den Märkten. Strafzölle gegenüber China sowie den Nachbarländern Kanada und Mexiko erhöhen das Risiko einer Rezession und treiben die Inflation. Experten warnen, dass diese Maßnahmen die wirtschaftliche Dynamik nachhaltig beeinträchtigen könnten. US-Notenbankchef Jerome Powell bestätigte nach der jüngsten Sitzung der Federal Reserve eine Zinspause. Trotz eines gestiegenen Rezessionsrisikos sieht Powell die Gefahr einer ernsthaften Wirtschaftskrise als gering an. Die Fed bleibt wachsam und beobachtet die wirtschaftliche Entwicklung genau. Die US-Zentralbank prognostiziert für das laufende Jahr ein moderates Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent.

EURUSD tendiert südwärts und befindet sich knapp unterhalb der 1,08er-USD-Marke. Bei erneut anziehenden Kursen wartet eine Hürde am markanten Hoch von Anfang November letzten Jahres bei 1,0937 USD. Abgebende Notierungen treffen bereits bei 1,0755 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP startet schwächer bei 0,8355 GBP. Weiter abgebende Notierungen können bei 0,8260 GBP auf einen Halt treffen und bei 0,8500 GBP wartet der nächste Widerstand.

EURCHF befindet sich bei 0,9535 CHF. Der bekannte Korridor zwischen 0,9330 CHF und 0,9650 CHF hat weiterhin Bestand.

EURJPY startet gestärkt bei 162,40 JPY in den europäischen Handel. Kurse weiter südwärts blicken auf eine Unterstützung bei 160,30 JPY. Anziehende Kurse sollten bei 164,10 JPY auf eine Hürde treffen.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
10:00	DE	ifo Geschäftsklima, Index	März	86,8	85,2
15:00	US	Verbrauchervertrauen (Conf. Board), Index	März	93,6	98,3